

Juli 2025



## Erfolgsprojekt ELER

aus den Förderrichtlinien Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen  
 und Ökologisch/Biologischer Landbau  
**AUK/2023 und ÖBL/2023**



blühende Fläche © AGOVA

### Finanzierung:

beantragte Maßnahmen AUK:	AL 6a, AL 15, GL 5c_1, GL 5d_1, GL 5d_2, diverse GLB <sup>1</sup>
beantragte Maßnahmen ÖBL:	ÖBL_Bei_1AL, ÖBL_Bei_2GL
Prämienhöhe:	festgelegte Fördersätze
beantragte Fläche:	511,05 ha AUK mit Biotoppflege + 1.142,84 ha (ÖBL)
ausgezahlter Betrag:	172.292,71 € (AUK) <sup>2</sup> + 233.453,64 € (ÖBL)
Realisierungszeitraum:	01/2024 – 12/2024, Auszahlung 04/2025

**Vorhabenbeteiligte:** Agrargenossenschaft Oberes Vogtland e.G. (AGOVA)  
 08626 Adorf, Vogtlandkreis

<sup>1</sup> GLB-Grünlandbiotoppflege: ausschließlich national, GAK-finanziert

<sup>2</sup> darin enthalten auch ausschließlich national mit GAK-Mitteln finanzierte GLB-Maßnahmen





Betrieb © AGOVA

**In Höhenlagen** von 500 bis 600 Metern bewirtschaftet die AGOVA im Vogtland 1.152 Hektar Acker- und Grünland auf zum Teil steilen, hängigen Flächen. Die ganzjährige Begrünung des Ackerlandes verhindert Erosion. Klee-grasanbau baut die Humusschicht auf und deckt durch einen Anteil von 25% in der Fruchtfolge zusammen mit dem eigenen Stallung den Nährstoffbedarf der Pflanzen. Das ökologisch angebaute Getreide ist ABCERT-kontrolliert.

**Bio** ist der Betrieb seit 1996, es werden keine künstlichen Dünger oder Pflanzenschutzmittel verwendet. Durch die Schonung der Nützlinge werden die Schädlinge in Schach gehalten.

**AUK-Maßnahmen** führt der Betrieb auf 385 ha des Ackerlandes durch, auch in diversen Kombinationen. Die Übersicht über alle Verpflichtungen zu behalten, ist nicht einfach. Auch ist die erforderliche Dokumentation aufwändig. Die Förderung ist aber aufgrund der schwachen Böden und des Klimawandels, wo Erträge und Qualitäten nicht immer zufriedenstellend sind, mindestens in der bisherigen Höhe notwendig, sagt Jan Wunderlich, Vorstand der AGOVA.



Beweidung © AGOVA

**Auf dem Grünland** weiden 600 Mutterkühe. 225 Hektar Grünland sind in AUK-Maßnahmen gebunden, davon 15 Hektar Biotoppflege. Hier ist aufwändige Handarbeit erforderlich. Dafür fehlt Personal, speziell junge Leute. Die wollen lieber große Maschinen fahren. Sensen und Beräumen sumpfiger Wiesen in der Sommerhitze mit Mücken und Bremsen ist wenig attraktiv. Das Stammpersonal ist im Sommer mit Silierung und Feldarbeit beschäftigt und Urlaub muss auch sein.

**AGOVA-Vorstand** Jan Wunderlich hofft für die Zukunft auf automatisierte Biotoppflegetechnik. Natürlich müsste die Bewirtschaftung dieser Flächen mit hohem Naturwert dann immer noch kostendeckend sein. Mittels Förderung über die GL 2e ist das derzeit noch der Fall.

**Es hilft**, dass in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde auch Beweidung von Biotoppfliegewiesen möglich ist. Eine geringe Anzahl Jungvieh kann (in Abhängigkeit von der Witterung) ohne Trittschäden diese Wiesen schonend und effektiv pflegen und somit bewahren. Jan Wunderlich wünscht sich Ergebnisorientierung; es „ist wichtig, dass die Pflanzenvielfalt erhalten bleibt“.



Blüten © SMJL

**Die ansässigen Imker** stellen gern ihre Bienenkörbe auf. Auch auf dem Betriebsgelände stehen Insektenhotels. Obstbäume wurden gepflanzt. Schulklassen und Kitas kommen gern her und lernen, wie gesunde und regionale Lebensmittel hergestellt werden.



Betriebsgelände © AGOVA

**Die AGOVA** hat sich mit einer eigenen Werkstatt gut aufgestellt. Die Kosten für Technikreparaturen bleiben so im Rahmen. Mit dem Landschaftspflegeverband Pobershau tauscht man Maschinen. Jan Wunderlich wünscht sich diese Kooperation auch mit Personalaustausch, um die Biotoppflege umzusetzen.



Technik © AGOVA

Technik © AGOVA

**Seit 2019** nimmt der Betrieb auch am Betriebsplan Natur teil. Zwischen Fachexperten und Betrieb werden Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Gesamtbetriebes erarbeitet.